Aufgabe der Schweiz: Menschlichkeit

Autor(en): **Schmid, H.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

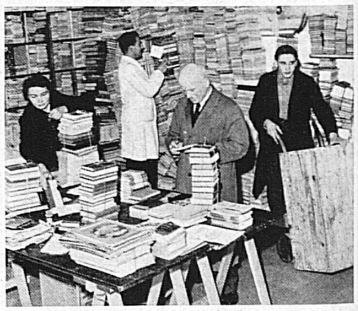
Haftungsausschluss

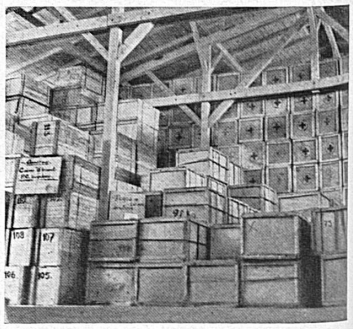
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

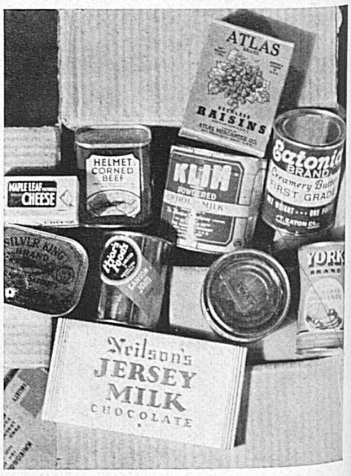
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die erste Nacht im fremden Lande. — La première nuit en pays étranger.







Aufgabe der Schweiz: Menschlichkeit

Von Werken des Wohltuns soll man kein Aufhebens machen. Und doch verdient ein Werk, das mitten im Inferno dieses Kriegs unentwegt und beharrlich an der Linderung menschlicher Not über alle Landesgrenzen hinweg arbeiten will, daß seiner gedacht werde. Die Schweiz betrachtet es als eine Verpflichtung, die ihre Neutralität ihr auferlegt, zwischen den Menschen der kriegführenden Staaten zu vermitteln und Menschenleid zu lindern. Und die Tatsache, daß das ganze Schweizervolk diesem Werk beisteht, mag zur Genüge dartun, daß hier auf eine völlig unpolitische Weise der Wille eines Volkes, andern Völkern zu helfen, vollzogen wird.

Die Gruppe von zwanzig Schweizerbürgern, die in Genf das « Internationale Komitee vom Roten Kreuz » bildet, handelt in keiner andern Befugnis als in derjenigen des Gewissens und der christlichen Nächstenliebe. Das Genfer Rote Kreuz vermittelt als unparteiisches Bindeglied zwischen den Kriegsgefangenen und ihren Heimatstaaten, zwischen den Kriegsgefangenen und ihren Familien. So gehen gewaltige Mengen von Frachten und Postsäcken über Genf von einem Kriegsland ins andere. Genf vermittelt auch die Privatkorrespondenzen von Familienangehörigen die in feindseligen Ländern wohnen. Die Bureaux des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz stellen heute eine Weltzentrale für den Post- und Warendurchgang der Opfer des Krieges dar. Seine Delegierten, lauter Schweizerbürger, haben die Treuhänder-Arbeit des Komitees zu vollenden, indem sie am Bestimmungsort der Sendungen der Verteilung der Waren beiwohnen und den Regierungen der Absenderstaaten darüber berichten. Genf vermittelt Brillen, Prothesen, künstliche Gebisse und unzählige lebensnotwendige Dinge an die Kriegsgefangenen und Internierten. Über zweitausend Schweizer arbeiten, zum großen Teil ohne Lohn, für Millionen fremder Menschen, und für die Kosten, die dieser große Umschlagsplatz mit allen seinen Transportunternehmungen verursacht, kommt das Schweizervolk durch großzügige Sammlungen auf. Postscheckkonto Genf I/777.

H. R. Schmid.

Die kleine Renée La Sausse bei der Ankunft in Genf — Ankunft französischer Kinder im Hauptbahnhof in Zürich.

La petite Renée La Sausse à son arrivée à Genève. — Enfants de France en gare de Zurich.